

§. 10.

Gottlieb Conrad Pfeffel, geboren zu Kolmar in Elfaß im J. 1736, gestorben am 1. Mai 1809, ist einer der ausgezeichnetesten deutschen Fabel- und Epigrammen-Dichter. Bis 1750 besuchte er das evangelische Gymnasium seiner Vaterstadt, und der nachherige Kirchenrath und Superintendent Sander in Kündringen nahm ihn zu sich, um ihn für die Akademie vorzubereiten. In seinem fünfzehnten Jahre ging Pfeffel nach Halle, wo aber seine, von Natur schwache Augen, so litten, daß er sich nach einer langwierigen Augenkrankheit zu seinem Bruder nach Dresden begab. Von hier kehrte er 1754 in seine Vaterstadt zurück, wo aber neue Rückfälle kamen, welche 1757 mit dem gänzlichen Verluste seines Gesichtes endigten. Im J. 1759 verhehelichte er sich, und 1773 errichtete er ein akademisches Erziehungshaus für die protestantische Jugend in Kolmar, welchem die Revolution in Frankreich ein Ende machte. Darauf ward er 1803 Präsident des neuerrichteten Consistoriums. Seine poetischen und prosaischen Schriften erschienen, Stuttgart b. Cotta, erstere in 10 Bdn. 1802 — 1809, letztere auch in zehn Bänden, 1810 — 12. wozu noch ein Supplementband trat. Eb. 1820.

§. 11.

Ludwig Heinrich von Nicolay, studirte auf der Universität zu Straßburg, wo er den 29. Dec. 1737 geboren wurde. Nachdem er eine Zeit lang französischer Gesandtschafts-Secretär gewesen war, wurde er in seiner Vaterstadt Professor der Logik, darauf im J. 1770 Cabinets-Secretär und Bibliothekar des Großfürsten von Rußland, im J. 1796 kaiserlicher Staatsrath, im J. 1798 Director der Akademie der Wissenschaften, und nach Nie-